

11 Fragen zum Leben beantwortet von Martin Rütter

01 Wofür werden Sie Ihren Eltern immer dankbar sein?
Dass sie mich im Grunde immer mein Ding haben machen lassen, auch wenn es ihnen sicherlich manchmal schwer gefallen ist. Ursprünglich wollte ich ja Sportreporter werden, als ich dann verkündete, ich schmeiße jetzt das Studium und mache eine Hundeschule auf, war die Begeisterung natürlich riesengroß.

02 Was für eine Rolle spielten für Sie in Ihrer Kindheit die Großeltern? Oma Erna war nahezu der wichtigste Anker in meiner Kindheit. Eine der klügsten Frauen, die mir je begegnet ist.

03 Sind Sie gerne zur Schule gegangen? Warum?
Ich war als Schüler eine absolute Katastrophe. Ich bin vier- bis fünfmal von der Schule geflogen und mehrere Male sitzen geblieben. Ich habe mich ehrlich gesagt sauschlecht unterhalten gefühlt. Aber obwohl ich so schlechte Noten hatte, habe ich mich



Martin Rütter ...

... ist Hundetrainer und Buchautor.

Am 22. Juni 1970 in Duisburg geboren, Vater von vier Kindern. Der Hundetrainer, Bestseller-Autor und Entertainer Martin Rütter wuchs im Ruhrpott auf, sein Interesse an der Beziehung zwischen Mensch & Hund erwachte schon früh. Nach einem Tierpsychologie-Studium machte er diese Leidenschaft zum Beruf, 1995 gründete er sein „Zentrum für Menschen mit Hund“ und entwickelte DOGS, seine Philosophie zur Ausbildung von Mensch & Hund. Seit 2003 verfolgen ihn Millionen TV-Zuschauer regelmäßig bei seiner Arbeit, Formate wie „Der Hundeprofi“ sind heute fester Bestandteil des deutschen TV-Programms. Seit 2015 ist Rütter mit „nachSITzen“ in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Luxemburg unterwegs.

in den Klassen immer wohlgeföhlt. Ich bin mit einem fröhlichen Pfeifen morgens in die Schule gegangen und zurückgekommen. Am Ende habe ich irgendwie mein Abitur gebastelt, weil ich studieren wollte.

04 Worauf haben Sie sich als Kind immer besonders gefreut? Auf die Schulferien (lacht).

05 Haben Sie eine Lieblingsserie im Fernsehen? Ich habe mir immer gerne Stan Laurel und Oliver Hardy alias „Dick und Doof“ angesehen. Und ich war ein Riesenfan von Snoopy

06 Gab es etwas, das Sie besonders gerne gegessen haben? Ich hatte schon immer eine Schwäche für Lakritz.

07 Wie beurteilen Sie die Stellung der Familie in der heutigen Zeit? Ich glaube, sie war, ist und bleibt immer das Wichtigste.

08 Worin sehen Sie derzeit die größte Gefahr für ein harmonisches Familienleben? Diese Frage möchte ich nicht beantworten.

09 Was bedeutet „Erziehung“ für Sie? Erziehung hat immer mit Beziehung zu tun. Das ist ganz wichtig. Wenn ich beispielsweise einen Hund an meiner Seite habe, dann erziehe ich ihn nicht die zwei Stunden pro Woche auf dem Trainingsplatz, sondern 24 Stunden am Tag. Und die Tipps, die ich Mensch-Hund-Teams gebe, lassen sich auch allgemeiner nutzen: etwa für den Umgang mit Familie, Kollegen, Mitarbeitern.

10 Wenn Sie einen Wunsch für Ihre Kinder frei hätten, welcher wäre das? Gesundheit!

11 Zu guter Letzt: Haben Sie einen Tipp, wo man mit der ganzen Familie mal eine Auszeit vom Alltag nehmen und erholsame, lustige oder vielleicht auch lehrreiche Stunden verbringen kann? Hier empfehle ich generell gemeinsame Ausflüge in die Natur, perfekt zum Abschalten. Was ich auch empfehlen kann: das Odysseum in Köln.